Bavar.
2317

Bav. Hist. 391.

Digitized by Google

Digitized by Google

Bav. 2317

R

Digitized by Google

Sammlung
Einiger Beyträge,
So
Zur Erläuterung der Pfälzisch-allgemeinen besonders aber gelehrten Geschichte dieses Landes gehörig.

Et Pius est Patriæ scribere facta labor.

Ovid.

Franckfurt und Leipzig,
bey Jacob Heinrich Pfähler, Universitäts-Buchhändler in Heydelberg,
1761.

Digitized by Google

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Digitized by Google

Geneigter Leſer!

Wir bleiben bei unſerm Vaterland ſtehen, und liefern nur überhaupt Pfälziſche gelehrte Berichte. Dieſelbe könnten künftighin in einer deſto vollkommenern Geſtalt erſcheinen, wenn diejenige, die etwas von Pfälziſchen Sachen abhandlen, uns davon Nachricht ertheilen wolten.

Berlin.

Bei Voß sind seit 1756. vermischte Abhandlungen und Urtheile über das Neueste aus der Gelehrsamkeit heraus gekommen. Wir bemercken folgendes:

B. II. n. X. erscheinet eine Geschichte der Lehre vom Seelen-Schlaf in der Evangelisch-Reformirten Kirche, wo S. 393. 394. auch 2. Pfälzer in diesem Stück gerühmet werden, nemlich Hieronymus Zanchius und Zacharias Ursinus.

B. V. n. V. wird des Herrn Joh. Christoph Köchers Catechetische Geschichte der Reformirten Kirchen recensiret,, und S. 143-152. gezeiget, das VIII. Cap. vom Heidelbergischen Catechismo seye sehr unvollkommen.

B. V. S. 236.-238. wird das Jubiläum, welches das Sapienz-Collegium den 22. Nov. 1756. gefeiert, bekannt gemacht. S. 237. scheinet ein Druckfehler vorzukommen, wenn man schreibt: unter der Administration des Churfürsten Casimirus ꝛc.

B. VI.

B. VI. n. III. und B. VIII. n. II. wird der IIte und IIIte Theil der allgemeinen Geschichte der vereinigten Niederlanden recensiret, und B. VI. S. 302. aus dem XVIIten Buch angeführt: Carl V. wolte dem Pfalzgrafen am Rhein Friederich, der mit seiner Schwestertochter Dorothea vermählt war, zum Königreich Dännemarck verhelfen. Und B. VIII. S. 291. lieset man aus dem XXVIten Buch folgendes: aus Deutschland kam Johann Casimir, Herzog von Zweybrücken, denen Ständen zu Hülfe. Dem obnerachtet liefen ihre Sachen schlecht ab.

B. VII. n. IX. wird des Herrn Joh. Jacob Simlern Sammlung alter und neuer Urkunden, zur Beleuchtung der Kirchengeschichte, vornemlich des Schweizer-Landes, 1. Band 1ster Theil, Zürich 1757. bekannt gemacht, und S. 163. gezeigt, das IIte Stück enthalte einige noch nicht gedruckte Briefe, unter welchen eine Ermahnung des Pfalzgrafen Ludwigs an die Zürcher, keinem einen freyen Durchzug durch ihr Gebieth zu verstatten, der ohne schriftlichen Urlaub, aus der Costanzer Kirchen-Versammlung sich weg begeben.

Berlin.

Bei Nicolai sind seit 1759. Briefe, die neueste Litteratur betreffend, ans Licht getretten. Der 34. Brief hat diese Ueberschrift:

über des Herrn Prof. Widders zu Grönigen, Vergleichung des Hylozoismus und Leibnitianismus, Vergleichung des Strato und Spinoza. Herr Widder ist ein Pfälzer, der seinem Vaterland Ehre macht. Seine Abhandlung erhält hie ihr gebührendes Lob. Doch wird auch etwas vom Spinoza erinnert, und derselbe gegen Herrn Widder vertheidiget.

Carlsruhe.

Wir wissen nicht ob die Carlsruher nüzliche Sammlungen fortgesetzt werden. Der 1759. heraus gekommene erste Band liefert von Pfälzischen Sachen folgendes:

S. 93-97. Nachricht von denen Rebenstichern, einem sehr schädlichen Ungeziefer in der untern Pfalz, besonders in der Gegend von Landau und Neuenstadt.

S. 149. 150. Ankündigung einer von Ph. Wilh. Ludwig Fladt, Churpfälz. Kirchen- und Ober-Appellations-Rath in Heidelberg herausgegebenen, den Ursprung des regalis monetandi betreffenden Schrift.

S. 201. 237. 241. Nachricht von dem berühmten Pfälzischen Historiographo Carl Ludwig Tolnern, entworfen von Phil. Wilh. Ludw. Fladt.

Cölln.

Cölln.

Hieselbst sind 1759. 1760. II. Bände der Conciliorum Germaniæ in fol. gedruckt worden. Wo sich verschiedenes, so die Pfalz betrifft, finden wird.

Cöthen und Dessau.

In der Cörnerischen Buchhandlung erschiene 1760. der 4te Theil des 3ten Bandes, von denen Historisch-Critischen Nachrichten von verstorbenen Gelehrten; nebst einem Anhang zu diesen 3. Bänden. Und hiemit wird dieses Werck geschlossen. Denn der gelehrte Hr. Verfasser, Joh. Gottl. Wilhelm Dunckel hat, wie in der Vorrede zum Anhang gemeldet wird, durch gewaltsame Hand sich selbsten des Lebens beraubet. Diejenige Gelehrte, welche die Pfalz angehen, wollen wir in Alphabetischer Ordnung anführen;

Achenbach (Carl Conr.) aus Creuznach. B. I. S. 360. n. 501.

Anhorn (Barth.) Inspector zu Moßbach. B. I. S. 158. n. 260. B. II. S. 651. n. 1863. B. II. S. 741.

Baronius (Justus), sonst Calvinus genannt, B. III. S. 653. n. 2762. Soll zu Heidelberg Professor gewesen seyn, woselbst auch vor einigen Jahren eine seiner Schriften wiederum aufgelegt worden.

Boquin (Peter) B. II. S. 20. n. 1026.

Brünings (David) B. I. S. 623.' n. 884. B. III. S. 198.

Cell (Erhard) B. II. S. 627. n. 1822.

Crell (Fort.) B. III. S. 24. n. 2040.

Faust (Johann), der sogenannte Schwarzkünstler, Rector zu Creuznach. B. II. S. 636. n. 1836.

Geldenhauer (Gerh. Erban) Pfarrer zu Neckar-Eltz. B. III. S. 516. n. 2577.

Heilman (Joh. Jacob) aus Zweibrücken. B. II. S. 61. n. 1076.

Horch (Heinr.) B. I. S. 95. n. 174. B. III. S. 908.

Hottinger (Joh. Hein.) B. II. S. 68. n. 1091. B. III. S. 979.

Huguenin (David) B. II. S. 84. n. 1093. und S. 567. Daselbst wird aus der Bibl. Brem. und denen Miscel. Duisb. erzählt, die 1703. vom Hulsio heraus gegebene Schrift hätte den Huguenin bewogen, die Catholische Religion wiederum zu verlassen. Allein, alle die von diesem Manne gehandelt, lassen unter seinen Büchern noch eine Schrift aus, die also wol sehr rar seyn muß: Hie ist der Titel: *Henrici Hulsii inanitas. Sive libri*, Pseudo-Catholicæ Religionis Inanitas *ab ipso inscripti*, *Dissipatio. Authore* J. G. D. HUGUENINO, *Litterarum Div. Doctore, & Electoral. Heidelberg. Univ. Prof. P. suam Catholicæ Religionis Veritatem, ab inaniis ejus inaniloqui, non sine risu, vindicante.* Colon. Typis *Wilh. Metter-*

Metternich Bibl. unter der feste Hännen im Vogel Greiff. 1704. in 8. 222. S. S. In diesem Buch findet man gar keine Spuren, daß ihn die Schrift des Hulsii eines andern überzeuget habe. Sein Tauf-Name ware sonst nur David, hie nennet er sich aber J. G. D. Es scheinet er habe noch zur Ehre des Churfürsten Johann Wilhelms, den Namen Johann Wilhelm, oder Lateinisch *Jo. Guilielmus*, angenommen. Zum wenigstens hat er die Zueignungs-Schrift an diesen Churfürsten gerichtet.

Runckel (Quirin) B. I. S. 244. n. 385.
Lindhammer (Leonh.) Rector zu Sulzbach. B. I. S. 248. n. 393.
Malzkasten (Paul) B. III. S. 544. n. 2608.
Mylius (Joh. Phil.) B. II. S. 501. n. 1648.
Pauli (Herm. Reinh.) B. I. S. 281. n. 444. B. II. S. 557.
Poland (Nicol.) B. III. S. 104. n. 2179.
Wilhelmi (Joh. Gerl.) B. III. S. 884. n. 2992.

Duisburg und Düsseldorf.

In denen Opusc. Latinis, welche die gelehrte Gesellschaft zu Duisburg 1760. heraus gegeben, handelt Herr Dunckel gleich anfangs von der sogenannten Päpstin Johanna, und von einer raren hiehin gehörigen Schrift, die zu Neustadt an der Hard gedruckt worden. Es hätte aber auch noch etwas von einer seltenen Oppenheimer Ausgabe sollen erinnert werden.

Duisburg.

Herr Joh. Hildebr. Withof hat dem 1759. verstorbenen Herrn Johann von Hamm die Trauer-Rede gehalten, welche auch 1760. abgedruckt worden. Einen uns betreffenden Umstand übergehen wir, und verweisen den geneigten Leser auf das XXIV. Stück der Tübinger Berichten vom Jahr 1760. Wir bemercken nur aus der 11. S. dieser Trauer-Rede, daß Otto von Hamm Pfälzischer Geheimer Rath gewesen.

Franckfurt und Leipzig.

Antiquitatum Chorographicarum Palatinatus ad Rhenum Specimen, das ist: Betrachtungswürdiges Denckmahl oder der Teuffels-Stein bey Türckheim an der Hard in der Pfalz, beschrieben von *P. W. L. F.* 1760. 36. S. S. in 8. In dieser Schrift wird nicht nur ausführlich von diesem Stein gehandelt, sondern auch hin und her verschiedenes von der Pfälzischen Historie und Natur-Geschichte erinnert, z. B. S. 35. führet man den sogenannten *Aram Bachi* bei Bacharach an, wovon aber auch der gelehrte Herr Prof. Rau in seiner Abhandlung *de ara Bachi* nachzusehen ist.

Franeker.

Den 21. Junii 1760. vertheidigte ein Pfälzer aus Ladenburg, Herr Joh. Hieron. Burc. Kilian

Kilian, unter dem Vorsitz des Herrn Doctor Bernsau *Disquisitionem Theologicam de Revelatorum Dogmatum nexu, & Onomasticum Definitivum.* Welches letztere der berühmte Herr Bernsau in einem weitläuftigen Werck der gelehrten Welt zu liefern gedencket. Wir bemercken nur, daß Lebe 1556. und 1557. ein Onomasticum Theologicum herausgegeben, wovon Gisbert Voetius in seiner Bibliotheca Studiosi Theol. S. 626. gestehet, daß er es nie gesehen habe.

Halle.

Bei Hemmerden wurde 1760. gedruckt: Mein Vergnügen in Zürich. 8. Der Herr Verfasser, welcher ein Pfälzer ist, suchet in seinem Vaterland dem guten Geschmack wiederum aufzuhelfen. Man sagt, diese Piece hätte in der Schweiz eine scharfe Beurtheilung ausstehen müssen.

Halle.

In denen Nachrichten von berühmten Gelehrten des Herrn Nicerons, die hieselbst in einer deutschen Uebersezung erscheinen, findet man verschiedene Pfälzische Gelehrte: Nemlich:

Beger (Laur.) B. IV. S. 340 - 350.
Cisner (Nicol.) B. XVI. S. 320. - 332. Wo man noch unsers Herrn Prof. Büttingshausens Zusäze zu des Aventini Chronick vergleichen

gleichen muß, welche 1758. heraus gekommen, und verſchiedene eigenhändige Zuſäze dieſes Ciſners liefern.

Cocceji (Heinr. von) B. X. S. 160. = 174.
Gruter (Jan.) B. X. S. 253 = 271.
Hottinger (Joh. Hein.) B. VIII. S. 146=162.
Junius (Franc.) Vater und Sohn. B. XII. S. 156. = 185.
Morata (Olymp. Fulvia) B. XI. S. 170.=179.
Pufendorf (Sam.) B. XIV. S. 239. = 267.
Scioppius (Caſpar) eigentlich Schoppius. B. XIX. S. 282. = 331. Im Anfang heißts: wurde in der Pfalz gebohren, viele meinen, daß ſein Geburths-Ort Neagora ſey, welches aber unwahrſcheinlich zu ſeyn ſcheinet. Vielleicht iſt aber Neagora ſo viel als Neckerau, oder ſonſt ein Ort in der Pfalz.
Spanheim (Ezech.) B. III. S. 78. = 87.
Spanheim (Fridr.) Vater und Sohn. B. XVIII. S. 244. = 265.
Toſſanus (Daniel) B. XIX. S. 366. = 378.
= = = (Paul) B. XIX. S. 379. = 384.
Voßius (Gerh. Joh.) B. I. S. 86. = 118.
Xylander (Wilh.) B. XV. S. 280. = 289.

Heidelberg.

Wir wollen jezt keine Theſes anführen, die nur zur Uebung vertheidigt werden; ſondern nur ſolche Streit-Schriften, worinnen eine beſondere Materie abgehandelt wird. Dieſelbe waren 1760 folgende: Den

Den 26. Merz brachte R. P. PETRUS GALLADE S. J. S. S. Canon. D. & P. P. ac Ord. eine Dissertation auf den Catheder, *de Exspectativis ad Beneficium Ecclesiasticum nondum vacans, & ad Feudum Ecclesiasticum nondum apertum: ad librum III. Decretal. cum Positionibus ex eodem.* 10. S. in 4. Der Herr Defendens ware Laurent. Hocheimer S. J. A. A. L. L. & Philos. Mag.

Den 21. May erschiene auf einem Bogen R. P. PETRI GALLADE *Præscriptio obligationis & actionis cum Scientia Juris alieni, ad normam Canonicam examinata: ad tit. 26. libri 2. Decret. cum Positionibus ex eodem;* und wurde von Hrn. Michael Trabold ejusdem Soc. SS. Theologiæ & S. S. Canonum Auditore vertheidiget.

Den 17. Junii hielte Herr Georg Joseph Wedekind unter dem Vorsitz seines Hrn. Vatters, seine Inaugural-Disput ex Jure Publico *de inutili ad successionem in feuda Principum Imperii Simultaneæ investituræ cum pacto & providentia Majorum nexu.* 62. S. S. in 4. Dieselbe ist, wie es S. 26. heisset, gegen einen Mann gerichtet, *qui summa Europæ negotia suis consiliis perficienda in se suscepit*, d. i. gegen den Verfasser der wohlgemeinten Vorschläg eines die jetzige unglückliche Zeiten beseufzenden Menschen-Freunds, auf was vor Bedingungen die jezo im Krieg befangene Mächte zu einem dauerhaftigen und ihrem allgemeinen

nen *Intereſſe* gemäſigen Frieden gelangen könten, zu Aufmunterung ganz Teutſchlandes. Friedensnahe 1759. Gegen dieſen Verfaſſer wird hie behauptet, man könne wegen Chur-Pfalz dem Hauſe Oeſterreich die Anwartſchaft auf Bayern nicht ertheilen; es kommen auch noch ſonſten andere Pfälziſche Sachen vor. Wegen der Menge der Liebhaber hat man ſchon eine neue Auflage beſorgen müſſen.

Den 19. Julii brachte der Herr Hofgerichts-Rath und Profeſſor, Herr Jo. Wilhelm Anton Dahmen auf den Catheder Diſputationem Juridico-ordinariam, exhibentem *Filium Familias de Peculio adventitio irregulari etiam mortis cauſa diſponere valentem*, 38. S. S. in 4. welche Herr Carl Henr. Joſeph Betz, Wormatienſis, vertheidigte.

Der Titel von der, den 21. Julii gehaltenen Diſſertation, iſt folgender: *Theſes ex univerſa Logica & Ontologia, quas prævia Proluſione de immortalitate animæ, Præſide* P. HENRICO WEILER *S. J. A. A. L. L. & Phil. Magiſtro & Prof. P. & O. pro prima philoſophiæ laurea propugnabit Ingenuus ac Eruditus* Jo. Wilh. Valender, *Heidelb. Logices Auditor.* 16. S. S. in 4.

Den 13. Auguſti vertheidigte Herr David Bartholomäus Kuhn, Franco-Wirceburgenſis Author & Reſpondens, unter dem Vorſitz

ſitz des Herrn Regierungs-Rath und Profeſſor Wedekinds auf 65. S. in 4. Seine *Vindicias opinionis communis de privilegii Conventionalis irrevocabilitate; contra Programma affirmans:* Privilegia titulo oneroſo etiam extraneo quæſita revocari poſſe, *Wirceburgi 1756. editum, cum ſelectis ex univerſo Jure poſitionibus.*

Den 18. Auguſti erſchiene folgende Streit-Schrift: Diſſertatio *de aurora Boreali*, una cum *Poſitionibus ſelectis ex univerſa Philoſophia*, quas Præſide P. BALTHASARE ESCHWEILER S. J. A. A. L. L. & Phil. Mag. ac Prof. P. & O. pro ſuprema Philoſophiæ laurea conſequenda propugnabit Ornatus ac Eruditus *D. Antonius Joſephus Sertorius*, Mergentheimenſis, A. A. L. L. & Philoſophiæ Baccalaureus. 34. S. S. in 4.

Den 19. Auguſti vertheidigte Hr. Jo. Thaddäus Müller, Palatino-Walldorffenſis, Jurium Correpeditor *pro licentia ſummos ex utroque Jure Honores & Privilegia Doctoralia rite capeſſendi* eine Diſſertation unter folgendem Titel: *Reiteratæ Vindiciæ communis opinionis, circa pactum de non præſtanda evictione, oppoſitæ Vindiciis repetitis ejusdem argumenti 1737. à* Georgio Ludovico Bœhmero, *modo Goëttingæ Pandectarum Profeſſore famigeratiſſimo orbi datis*, cum *annexis ex omni juris parte poſitionibus.* Der Streit zwiſchen dem Herrn Regierungs-Rath Alef und denen beiden Herrn Böh-

Böhmern wird hie fortgesetzet. Die Dissertation beträgt 65. S. in 4. Die Corollaria gehen darauf von S. 66. ꝛc. S. 94.

Den 1. Sept. sahe man folgende Streit-Schrift: *Dissertatio de Iride, una cum Positionibus selectis ex universa Philosophia*, quas Præside P. BALTHASARE ESCHWEILER S. J. A. A. L. L. & Phil. Mag. & Prof. P. ac O. pro suprema Philosophiæ laurea consequenda propugnabit Ornatus ac Eruditus D. *Conradus Comes*, Heidelbergensis.

Den 3. Sept. gabe R. P. CHRIST. MAYER S. J. A. A. L. L. & Phil. Mag. ac Prof. P. & O. heraus: *Specimen Physicæ Experimentalis in Terra ejusdemque dotibus explorandis captum*, 32. S. S. in 4. Der Herr Defendens ward Franz Heinr. Stoock aus Bensheim A. A. L. L. & Philosophiæ Baccalaureus. Hieselbst wird verschiedenes aus der Pfälzischen Natur-Geschichte angetroffen, und S. 24. §. VI. werden *aliquot terræ extraneæ Musæi Manheimensis* SERENISSIMI AC POTENTISSIMI ELECTORIS PALATINI beschrieben. S. 31. werden gelegentlich folgende Worte des Wallerii bestritten: Es ist auch bekannt, daß die Papisten noch biß diesen Tag die, bey welchen es ihnen zu thun beliebet, in Kalk begraben, auf daß sie hernach dem gemeinen Mann einbilden können, es sey derselbe ein heiliger Mann gewesen ꝛc.

Den

Den 25. Sept. hielte unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Rath und Professoris von Oberkamp der Herr Jo. Mart. Hirschfeld von Franckenthal seine Inaugural-Disput auf 42. S. in 4. *de ratione, termino, curatione Pleuro-Pnevmonitidis pro differentia subjecti, Febris, Temporis &c. variis.*

Heidelberg.

Im Jahr 1760. wurden auch nachfolgende öffentliche Versammlungen im Aula Academica gehalten.

Den 23. Jenner hielte der am Ende des 1759. Jahrs erwählte Rector Magnificus R. P. IGNATIUS HARTUNG S. J. S. S. Theol. D. & Prof. bei Vorlesung der Academischen Gesezen eine Rede *de Dependentia salutis Reipublicæ ab Academiarum flore; hujus vero a Statutorum Academicorum observatione.* Das hierzu einladende Programma schilderte das Glück der Heidelberger Universität in dem gegenwärtigem Krieg.

Den 12. Merz wurden Reverendi & Religiosi in Christo Patres ex Societate Jesu, P. ANDREAS LOHNMüLLER *Episcop. Seminarii Clericor. Sæcul. Bruchsaliæ Regens*, und P. PETRUS GALLADE *Iuris Canon. in Univers. Heidelb. Professor Publ. & Ord.* durch den Herrn Regierungs-Rath und Professor Wedekind zu

S. S. Canonum Doctores creiret. Wozu durch ein Programma eingeladen wurde, in welchem die Quæstiones Inaugurales also stehen: Des Herrn Promotoris: *An summopere expediat Jurium Studiosis in Academiis cum privato etiam jus publicum addiscere?* Der R. R. P. P. Neo-Doctorum, R. P. ANDREÆ LOHNMüLLER: *An detur jurisprudentia canonica sine civili?* R. P. PETRI GALLADE: *utrum Theologica scientia ad explicandos S. S. Canones plus conferat, quam peritia Legum?*

Den 10. Julii ware eine Mediciniſche Doctor-Promotion, welche durch ein Programma angekündigt wurde, woraus wir folgendes anzeigen: Der Promotor ware der Herr Geheime Rath von Oberkamp. Die Neo-Doctores 1) Herr Johann Betz, Franco-Hoffheimenſis, Ser. & Potent. Electoris Palatini Medicus Aulicus, 2) Herr Georg Wilhelm Anton Wolparth, Heidelberga Palatinus, Phyſicus Paderbornenſis, 3) Herr Johann Michael Wechſung, Manhemio-Palatinus, Medicus Kirrweileranus; 4) Herr Bernhard Joſeph Schleis, Lauterekkio Palatinatus, Phyſicus Solibacenſis, 5) Herr Daniel Wilhelm Nebel, Heidelberga Palatinus, 6) Herr Joſeph Anton Obermayer, Wembdinganus Bojus. Ingol-

Ingolſtadii Profeſſor deſignatus, 7) Herr Philipp Roos, (*) Crucenacenſis. Die Quæſtiones Inaugurales waren dieſe: Des Herrn Promotoris: *Quisquis vulgo vulgique Medicus, quæ vulgo laudati Medici debeat aut eſſe aut fuiſſe inſtitutio?* Der Herrn Neo-Doctorum: *utrum* 1) *Toti œconomiæ animali præſint Mechanicæ leges phyſicis experimentis detegendæ?* 2) *Multum in morbis eluceſcat corporis mechanismus?* 3) *Vitæ exercitium a fibrarum ſenſibilitate?* 4) *Propria Medici ſcientia ſit œconomiæ animalis cognitio?* 5) *A vaſorum aucta vel imminuta irritabilitate omnis morbus?* 6) *Cibus acuta febri laborantium nonniſi e vegetabilibus?* 7) *ut ſenſibilitas ſic irritabilitas a Nervis?* Bey dieſer Gelegenheit wurden lateiniſche Gedichte auf 24. S. in 4. unter dem Titel: *Gloria Medicinæ* ausgetheilet, wo die Jahrs-Zahl in folgendem enthalten iſt:

qVo paCeM preſsVs frVſtra eXoptabat arator:
heV Deſerta noVVs pVrpVrat arVa CrVor.

(*) Die kurtz vorher von demſelben heraus gegebene Inaugural-Diſput handelte auf einem Bogen: *De inteſtinorum Fabrica, uſu, atque difficili inteſtinalis vulneris curatione.*

Den 6. Sept. ware die groſſe Philoſophiſche Promotion, wo der Herr Promotor R. P. BALTHASAR ESCHWEILER S. J. A. A. L. L. & Phil. Mag ac Prof. P. & O. verſchiedenen utriusque Laureæ Philoſophicæ Canditatis die Würde des Philoſophiſchen Doctoratus und Baccalaureatus ertheilte. Das Programma zeigte folgende Quæſtiones Inaugurales an: R. P. Promotoris: *Quantum valeat Geomantia Metrica?* D. D. Magiſtrorum: *An poſſit prudenter judicari de tota hominis indole, e ſigni, Phyſiognomicis?* Man hörte ferner im Aula verſchiedene in lateiniſchen Verſen abgefaßte Glückwünſche, welche auch auf einem Bogen in fol. gedruckt, ausgetheilet wurden. Auf dem gleichfalls ausgetheilten Kupferſtich des H. Stanislaus ſtehen auch die Namen derjenigen, welche promoviret worden. Es waren nemlich 19. D. D. Magiſtri, 7. D. D. ad utrumque Gradum promoti, und 49. D. D. Baccalaurei.

Heidelberg.

Die Veränderungen, die ſich unter denen Academiſchen Lehreren zugetragen, ſind folgende:

Den 1. Junii 1760. gienge der Profeſſor der Kirchen-Geſchichte und Beredſamkeit, Herr **Phil. Ludov. Paſtoir** mit Tod ab.

Wir

Wir wollen einige Schriften deſſelben anführen. Den 10. Merz 1700. brachte er zu Rinteln eine Diſſertation auf den Catheder, *de Præſulibus Italis ad Concilium Tridentinum miſſis*, 40. S. S. in 4. Er verſpricht S. 14. dieſe Materie fortzuſetzen. Allein, da ſich die Umſtände des Herrn Paſtoir veränderten, ſo iſt dieſes Vorhaben auch nicht ausgeführet worden. Hie zu Heidelberg hat derſelbe einige lateiniſche Reden gehalten. 1) *Panegyricus* &c. da Churfürſt Johann Wilhelm die Ober-Pfaltz in Beſitz nahme. S. Georg. Chriſt. Joannis Abhandlung de Scriptoribus ad hiſtoriam Palatinam facientibus, welche vor des Parni Hiſt. Palat. gedruckt iſt, S. 47. 48. 2) 1711. *Panegyricus* de recuperata valetudine *Joannis Wilhelmi*. S. an dem angeführten Ort den Herrn Joannis S. 48. 3) *Pietas ultima primaque, quam illinc Sereniſſimo ac Potentiſſimo Principi ac Domino, Domino* CAROLO PHILIPPO, *Comiti Palat. Rheni, S. R. I. Architheſaurario & Principi Electori* &c. *poſtrema ſuperioris anni nocte ſedes ad æthereas translata, hinc Sereniſſimo pariter, ac Potentiſſimo Principi & Domino, Domino* CAROLO THEODORO, *Comiti Palat. Rheni, S. R. I. Architheſaurario & Principi Electori* &c. *Teſtatura Heidelbergenſis Academia, Illius deceſſum oratione lugubri proſecuta,*

secuta, Hujus de auspicio laudatissimi Regiminis, Electorali ejus Serenitati demississime gratulata fuit, Interprete PHILIPPO LUDOVICO PASTOIR. &c. fol. 22. S. S.

Die Stelle des verstorbenen Herrn Pastoir wurde dem bißherigen Professori Philosophiæ Extraordinario, Herrn Carl Büttinghausen angewiesen, welcher darauf den 25. Junii 1760. als ordentlicher Lehrer der Beredsamkeit und Kirchen-Geschichte verpflichtet wurde.

Nach der grossen Philosophischen Promotion verliesse R. P. BALTH. ESCHWEILER die Professionem Physicæ speculativæ, Ethicæ & Metaphysicæ, in welche der R. P. HENR. WEILER, Logices Professor, einrückte, die Professionem Logices aber erhielte R. P. IGNATIUS LECHNER, S. J. welcher im November verpflichtet worden.

Heidelberg.

Die hiesige öffentliche Universitäts-Bibliothec hat durch die hohe Gnade des Durchlauchtigsten Churfürsten 1760. einen starcken Zuwachs an Büchern erhalten.

Heidel-

Heidelberg.

Der Herr Kirchen-Rath Fladt gab 1760. auf einem Bogen bei Hänern heraus: Entwurf einer Abhandlung von der Gelehrtheit und Wissenschafften, besonders dem Ursprung der Buchdruckerey-Kunst, und eingeführten Buchhandels in Heydelberg, als ein Stück der Pfältzischen gelehrten Geschichte. Alle Liebhaber der Literatur sehen der Ausführung dieses Entwurfs mit Verlangen entgegen. Wann sonsten in demselben gesagt wird, man habe schon vom Jahr 1481. Bücher, die in Heidelberg gedruckt, so kan man noch ein Jahr weiter hinauf steigen, indem des *Jodoci Galli* Opusculum nosce te ipsum schon 1480. hieselbst gedruckt worden. Bey denen Buchdruckern mangelt auch noch einer und der andere. z. E. der Christoph Löw, oder *Leo*.

Heidelberg.

Der Herr Kirchen-Rath Franz Christoph von Hospital gabe 1760. auf 2. Bogen in 4. seine Lebens-Beschreibung unter dem Titel: Sonderbahre Göttliche Führungen, heraus, welche schon anfängt sehr rar zu werden. Hie ist ein kurtzer Auszug!

Sein Herr Vatter ware Johann Philibert *ab Hospital*, 63. Jahr lang gewesener Refor-

mirter Inſpector und Pfarrer zu Bretten, Eppingen, Weingarten, und Odernheim in der Pfaltz. Er ware aus einem vornehmen und Edlen Geſchlecht, davon einige, nach dem Zeugniß des Thuani den höchſten Gipfel der Ehren erſtiegen. Unter *Carl* IX. iſt ein von Hoſpital Cantzler in Franckreich geweſen. Andere aus dem Geſchlecht der Urſinorum wurden Cardinäle und Päbſte. Denn es iſt zu wiſſen, daß dieſer Inſpector eigentlich geheiſſen habe *Urſinus ab Hoſpital*, und daß er herkomme aus dem Italiäniſchen Geſchlecht der Urſinorum, wovon der im angebohrnen Wappen noch führende Bär, ein deutliches Zeichen iſt. Der Herr Kirchen-Rath aber wurde den 6. Jenner 1697. zu Weingarten in der Pfalz gebohren. Er legte ſich anfangs auf die Medicin. Hat verſchiedene Reiſen in Franckreich, Italien, und in die Niederlande gethan. Studirte aber hernacher zu Bremen die Theologie unter Lampen, Iken und von Haaſe, unter deſſen Præſidio er auch ſeine Diſſertation *de tribus ſcitu creditugue neceſſariis* hielte. 1728. wurde er durch Vermittelung des Zürcher-Magiſtrats und Kirchen-Raths Franzöſiſcher und Teutſcher Prediger bei der Reformirten Gemeinde zu Sachſen-Hildburghauſen. A. 1734. kame er in das Hertzogthum Würtemberg, und ware biß 1743. Teutſcher und Franzöſiſcher Pfarrer zu Wurmberg bei denen in der neuern Kirchen-Geſchichte ſo bekannten Waldenſern und Bärenthalern, welche

welche aber in Ansehung ihrer Absichten in der Religions-Veränderung nicht das beste Lob erhalten. An. 1743. wurde er nach Stuttgardt und Canstatt als Prediger in beyden Sprachen beruffen; nachdem Er vorher 1729. auf einem gehaltenen Synodo zum Moderator der Reformirten Kirchen erwählet war. A 1746. hat Er die Wallonische Pfarr-Stelle zu Heydelberg angetretten. Den 10. Decembr. 1757 hielte Er in der Heil. Geists-Kirche bey Feyrung des hohen Geburths-Tags des Durchl. Churfürsten die Danck-Predigt, und wenige Täge hernach erhielte Er das Patent eines Chur-Pfälzischen Reformirten Kirchen-Raths. Die über Psalm LXI. 7. 8. 9. gehaltene Predigt wurde hierauf gedruckt.

Nun folgen verschiedene bei dieser Gelegenheit erhaltene Briefe. ꝛc.

Wir können noch hinzu setzen, daß der Herr *ab Hospital* nun auch würcklich Siz und Stimm im Hochlöbl. Kirchen-Rath erhalten.

Heidelberg.

Bei Hänern wurde A. 1760. auf 10. Bogen in fol. gedruckt: Verzeichniß deren in der Churfürstl. Pfalz ⁂ sich gegenwärtig befindenden Evangelisch-Reformirten: 1) Inspectoren, Pfarreren, 2) Rectoren, Prä-

ceptoren und Schul-Dienern. Aus S. 36. erſiehet man, daß ſich die Anzahl der Erſteren, mit Inbegrif des Hochlöbl. Kirchen-Raths, auf 251.; die Anzahl aber der Leztern auf 496. belauffe. Bei denen ſogenannten Mutter-Kirchen befinden ſich noch 496. Filialien. Dieſe Schrift hat eine groſſe Aehnlichkeit mit dem Verzeichniß der Holländiſchen Predigern; Doch werden daſelbſt noch die Candidati Miniſterii hinzu gefüget.

Heidelberg.

Der Herr Rector des Reformirten Gymnaſii Johann Heinr. Andreä hat zu der Schul-Promotion auf den 26. Merz eingeladen, und auf 16. S. in 4. gehandelt, *de Chriſto tanquam lapide vivo, ac Piis nomine lapidorum vivorum inde nuncupatis*, 1. Petr. II. 4. 5. In Anſehung Chriſti wird dieſe Redens-Art aus dem אבן שתוה des II. Tempels erläutert; und das Hinzunahen aus dem Hinzunahen des Prieſters zu dieſem Stein am Verſöhnungs-Tag. In Anſehung der Glaubigen aber erkläret er dieſe Stelle aus denen Steinen des Tempels, welche ſo künſtlich zuſammen gefüget waren, daß man meinen ſolte, es wäre nur ein Stein, ein natürlicher oder lebendiger Felß geweſen. Dieſe leztere Erklärung hat auch Herr Michaelis in einer beſondern Diſſertation zu Halle heraus gegeben.

Das

Das Programma auf die Promotion am 24. Sept. 1760. handelte *de Philoſophia ſupero cardine delapſa*, und zeigte auf 2. Bögen, daß Boethius hierdurch den himmliſchen Urſprung der Philoſophie anzeigen wolle.

Leipzig.

Hieſelbſt gibt Herr D. Johann Auguſt Erneſti ſeine neue Theologiſche Bibliothec heraus. Im 2. Stück S. 148.-151. beurtheilet man des nunmehrigen Profeſſors zu Heidelberg, Herrn Büttinghauſens Horas Hebraicas, die 1758. zu Utrecht im Paddenburgiſchen Verlag heraus gekommen. Derſelbe iſt aber ſeine Antwort nicht ſchuldig blieben, ſondern hat alſobald ſeine Vertheidigung in 8. 36. S. S. heraus gegeben, welche bei Pfählern in Heidelberg zu finden iſt.

Melanchthon.

Man hat ſich gleichſam 1760. um die Wette bemühet, das hundertjährige Angedencken dieſes Pfälzers, der den 19. April 1560. geſtorben, zu erneueren. Man hat ſeine Gelehrſamkeit von allen Seiten betrachtet, ſo daß faſt nichts mehr übrig zu ſeyn ſcheinet, als noch von ſeinen Verdienſten in der Medicin zu reden. Es würde zu weitläuftig fallen, alle an verſchiedenen Orten bei dieſer Gelegenheit heraus gekom-

kommene Schriften aufzuzählen. Doch enthalten sie vieles, so die Pfalz angehet. Denn dieser Melanchthon ist uns in der That eine merckwürdige Person; nicht nur wegen seiner Geburth, sondern insbesondere wegen desjenigen Bedenckens oder Briefs, welchen er 1759. nicht lange vor seinem Tod an den Churfürsten Friederich den Frommen, geschrieben, wovon uns wohl 4. Ausgaben bekannt sind.

München.

Die vor einiger Zeit gestiftete Bayerische gelehrte Gesellschaft hat An. 1760. den würdigen Herrn Kirchen-Rath Fladt zu Heidelberg zu ihrem Mitglied angenommen.

Nürnberg.

Sylloge Nova Epistolarum varii argumenti. Volumen I. Libros IV. priores continens. Norimbergæ Impensis Hered. *Felseckeri* A. 1760. in 8. Dasjenige, was die Pfalz angehet, wollen wir daraus melden:

S. 525. schreibt Johann Georg Eccard aus Hanover 1722. also: *Tolnerus habet Sigillum Henrici Palatini, Henrico Leone nati, cum unico Leone in scuto & vexillo. Sed Sigilla,*

quæ

quæ apud nos ſunt, geminos Leones oſtendunt.

S. 543. findet ſich ein Brief Grävii an Herrn Ezech. Spanheim vom Jahr 1672. wo er von ſeinem Beruf nach Heidelberg redet, und den Churfürſten Carl Ludwig ſehr erhebet.

S. 633. ſchreibt der Herr von Leibniz An. 1670. aus Maynz folgendes; *Clariſſ. Winckelmannus miſit Ill. Boineburgio litterarum copiam, quas ad Sereniſſimum Electorem Palatinum dedit: cujus indignationem incurrat, quod in recudendo* HELVICI Theatro *ubique per inſcriptiones columnarum Reformatos* Sacramentarios *ſalutaſſet. Excuſat vero ſe exemplo auctoris ipſius, qui dudum ita fuerit loquutus, ipſosque Anglos in editione Londinenſi hoc epitheton tuliſſe aperit. Fuiſſe tamen ſibi mutandi animum, cujus veſtigium in ipſa impreſſione appareat, ſed ob diſtantiam locorum, quum ubique monitor non adeſſet, priora a typothetis retenta eſſe.*

Strasburg.

JO. DANIELIS SCHOEPFLINI, Consil. Reg. ac Franciæ Historiogr. *Vindiciæ Typographicæ*. Argent. apud *Joh. Godofredum Bauer*, 1760. in 4.

Wir führen diese gelehrte Schrift wegen der Dedication an, welche eine erhabene Schilderung unsers Durchl. Churfürsten ist, und also lautet: CAROLO THEODORO, Comiti Palatino ad Rhenum Electori Germaniæ Musarum Rhenensium Statori Palatinarum restauratori omnium Cultori principi optimo, pio, felici. Bey dieser Gelegenheit nehmen wir uns die Freyheit einiges zu erinnern:

I.) Cap. IV. S. 39. = = 50. werden die älteste Straßburger-Ausgaben aufgezeichnet, wo man aber S. 41. §. 5. aus des Corn. von Beughem Incunab. Typogr. S. 142. den HUGONEM *de* S. VICTORE *de Sacramentis*. Argent. 1465. fol. hinzufügen könnte.

II.) S. 95. = = 112. werden die Strasburger Buchdrucker angeführt. Wohin auch noch folgende gehören: Alantsee, Joannes Albert, Jacob Cammerlander, Morhard, Pistor, Vogter.

III.) S.

III.) S. 108. §. 19. ſteht unter denen Büchern, die durch Joh. Knobloch gedruckt worden, folgendes: SEB. BRAND *Elegia in mortem Philippi, Regis Caſtellæ, Filii Maximiliani I. Imperatoris. 1507.* welche Stelle einiger Verbeſſerung fähig iſt. Denn dieſe Elegia iſt nur ein kleiner Anhang derjenigen Sammlung, welche Wimpheling in 4. beſorgte. Der rechte Titel lautet alſo: Speculum animæ: ſeu ſoliloquium: *Heinrici de Haſſia*, maximi Theologi ſecularis. Contra Poëtas pro Theologis epiſtola *Joannis Campani.* De poëtarum infelicitate carmen *Fauſti.* In Theologorum laudem verſus ejusdem. Elegia *Joannis* Papæ XXIII. in Concilio Conſtantienſi depoſiti. Elegia *Sebaſtiani Brand:* in mortem Philippi Regis Caſtellæ Filii Maximiliani Regis.

Tübingen.

Bei Joh. Adam Sigmund kame auf einem "Bogen in 8. heraus: Carl Büttinghauſen, "auſſerordentlichen Lehrers der Welt-Weisheit "zu Heidelberg, Vertheidigung einiger Ge"lehrten gegen Herrn Melch. Ludwig Wi"dekind; nebſt einem Anhang von Oppen"heimer Ausgaben, wodurch die Herrn Beſi"tzer derſelben um Mittheilung geneigter Nach"richt erſuchet werden. 1760.

Wir

Wir bleiben nur bei dem Anhang stehen: Der Herr Verfasser hat sich vorgenommen, in einer besondern Abhandlung die Seltenheit der Oppenheimer-Ausgaben zu zeigen. Er hat ein Verzeichnis der Ihm bekannten Oppenheimer Schriften hinzu gefügt, und bittet sich von geneigten Gönnern noch mehrere Nachricht aus. Allein, in diesem Verzeichnis ist ein doppelter Fehler. Denn 1) werden nur die Namen der Schriftsteller angeführet, da doch öfters von einem Schriftsteller verschiedene Pieçen zu Oppenheim heraus gekommrn; 2) Zeigt der Herr Verfasser nicht an, ob Ihm diese Bücher nur dem Namen nach bekannt seyen? oder aber, ob Er dieselbe selbsten durchzugehen Gelegenheit gehabt. Da wir neulich diese freundschaftliche Erinnerung dem Herrn Professor vorstellten, so hat er uns ersuchet, folgendes verbessertes und vermehrtes Verzeichnis unsern Berichten einzuverleiben. Die mit einem * bezeichnete Bücher besitzet er entweder selbst, oder sie sind ihm von guten Freunden schon communiciret worden. Wenn jemand die nicht bezeichnete, oder noch andere und mehrere Oppenheimer-Ausgaben besitzen solte, so erwartet man davon beliebige Nachricht, indem der Herr Büningshausen alles zum Ruhm der Oppenheimer-Buchdruckere, und zur Ehre des Pfälzischen Vaterlands anzuwenden verspricht. Hie ist das Verzeichnis:

*1) AB-

*1) ABBOT (*Rob.*) Antiqua Semita.
2) AQVILÆ (*Joh.*) Enchiridion Ludorum.
3) - - - De Poteſtate Monetarum.
4) BAUHINUS (*Caſp.*) de Hermaphroditis.
5) Bedencken vom Talmud.
6) BENEFIELDI (*Seb.*) Conciones in Amos.
7) *Biblia* Hungarica.
*8) BOIFSARDUS (*Jan. Jac.*) de Divinatione.
9) CASSANI (*Barth.*) Reg. Indicæ devaſt.
10) *Catecheſis* Heidelb. Hungaricæ.
*11) DECKERUS (*Cunr.*) de Proprietatibus.
*12) - - - De Papa & Papiſſa.
13) *Defenſion* von Religions-Freyheit.
*14) DENTI (*Arthur.*) Hominum Simplicium ſemita.
15) *Dialogus* Libertatis Eccleſ.
*16) DRAXI (*Thomæ*) æternum Evang.
17) - - - Clavis Cœli.
18) - - - Fuga ex Babylone.
19) *Duo Arcus* Triumph. Frid. V.
20) EUCHERIUS (*A.*) in Pſal. XXV.
21) FABRICII (*Georg.*) Poëtarum Minutiæ.

* 22) FABRICIUS (*Guil.*) de Dyſenteria.
* 23) - - - - de Gangrena & Sphacelo.
* 24) - - - - de vulnere ictu ſclopeti inflicto.
25) - - - - Obſerv. Chirurg. Cent. III.
26) FABRICIUS (*Iacobi*) wider Coletum.
27) FLUDD (*Rob.*) Macro- & Microcosmus.
28. Haßfurt (Joh. Wirdung von) Practica, teutſch.
* 29) HULSII (*Levini*) Diction. Gallicum.
* 30) *Ioanna* Papiſſa.
31) KESSLER (*Franc.*) Secreta.
32) - - - vom Proportional-Inſtrument.
33) LÆTUS (*Pomp.*) de Roman. Magiſtratu.
* 34) LIBII (*Matth.*) Cato Paſtoralis.
35) LINGURIDI (*Herm.*) Oblectamenta.
36) MAJERUS (*Mich.*) S. Vogt Catal. Libr. rar. S. 431. & 433.
37) *Maſtix*, &c.
38) MEDII (*Thom.*) Comœdia Epirota.
* 39) MOLLERS (*Mart.*) Manuel &c.
40) OTREB (*Rudolph.*) Tract. Theol. Philoſoph.

41) PER-

* 41) PERKINSI (*Guil.*) Curriculum Chriſti.
* 42) - - - De Idololatria.
* 43) - - - De libera Dei Gratia.
44) PRATIS (*Guil. de*) Epiſtola ad Becan.
45) - - - Becano-Baculus.
* 46) RAINOLDI (*Io.*) Cenſura Libr. Apoc.
47) - - - Colloquium cum Jo. Harto.
* 48) Röslin Mitternächtige Schiffahrt.
49) SCHIFFRDEKER (*Caſp.*) ad Ant. Fabrum.
50) SCULTETI (*Abrah.*) Poſtilla, Hungaricæ.
* 51) SPRINGLIUS (*Hart.*) de Hæreſibus.
52) STÖCKLE (*Luc.*) Creutz-Schul.
53) STÖFLERI (*Io.*) Elucidationes Fabr. 2. Ausgaben von 1513. und 1524.
54) - - - Calendar. Rom. 2. Ausgaben von 1518. und 1522.
* 55) *Supplicatio* ad Imper. Reges, &c.
56) *Supplicatio* der Reformirten in Schleſien.
57) TOSSANI (*Dan.*) Betbüchlein.
58) - - - von der Aufführung eines Chriſten beym Sterben.
* 59) TOSSANI (*Pauli*) Acta des Geſprächs ꝛc.
60) - - - Phraſeologia Terent.

61) TRITHEMII (*Io.*) Curioſ. Regia.

62) WEBERUS (*Phil.*) de Thermis Wisbad.

* 63) WHITAKERUS (*Guil.*) contra Guil. Rainoldum.

64) WILLETI (*Andr.*) Synopſis.

65) WIMPHELINGII (*Iac.*) Diatriba.

66) WIRT (*Wig.*) Dial. Apol. contra Weſſal.

67) WISSARTI (*Donati*) Fides Jeſu &c.

Ulm.

Wir wollen hie einen Auszug aus dem XLVII. Stück der Tübinger-Berichte vom Jahr 1760. S. 652. 653. liefern:

"In Wohlers Verlag zu Ulm iſt der vierte "Theil des Staats-Archiv und des Heil. "Röm. Reichs Cammer-Gerichts zum Vor"ſchein gekommen. Der hochverdiente Verfaſ"ſer, Herr Reichs-Cammergerichts-Aſſeſſor "von Harpprecht nennet ſich jetzt am Ende des "Vorberichts ſelbſt. Es enthält dieſer vierte "Theil eigentlich zwey Abtheilungen, davon "die erſte von dem hohen Reichs-Vicariat ſo "wohl überhaupt, als insbeſondere von denen "Jahren 1519. und 1520. handelt, und in der "That eine umſtändliche Geſchichte des Chur"Pfälziſchen Reichs-Vicariats, von den älte-

ſten

"sten Zeiten an enthält, auch insonderheit zei-
"get, wie nach dem Tode Kayser Maximilians I.
"Chur-Pfalz seine Vicariats-Rechte so wohl
"überhaupt, als insonderheit in Ansehung des
"Reichs-Cammergerichts ausgeübet habe. ꝛc.

Wolffenbüttel.

Bei Meißnern ist der XV. Theil des neuen gelehrten Europa 1760. heraus gekommen. Der Hr. Stosch liefert gleich anfangs S. 565-581. die Geschichte unsers berühmten Herrn Doctor Brünings. Man hat noch folgendes zu mercken.

S. 569. 570. n. 3. wird das Compendium Antiquitatum Græcarum angeführt. Die dritte Auflage, die Herr S. noch nicht gesehen, hat eine neue Vorrede, viele Zusätze und einen neuen Anhang, nemlich ein Specimen Exegeticum *de Mercatura Spirituali* über Matth. XIII. 45. 46. Herr Stosch schreibt: Gleichwohl muß man das Werck nicht für ganz vollständig in seiner Art ansehen. Es würden sich noch manche geschickte Zusätze dazu beytragen lassen ꝛc. O ja! das erkennet Hr. Brünings selbsten; Er schreibt in der neuen Vorrede: *Non indignor imperfectionem dolentibus, si animo id fiat placido, & utilitatis communis cupido. Hortor etiam & rogo, ut consiliis &*

monitis salutaribus perfectionem, quam opto & desidero, adjuvent. Herr S. erinnert ferner S. 568. 569. in beiden Ausgaben seye nichts auf den Einwurf des seligen Neubauers in Ansehung des Orts Hebr. VI. 19. geantwortet worden, und schliesset daher, dieses seye dem Herrn Brünings vielleicht unbekannt geblieben. Es kan vielleicht seyn! doch hat auch der Herr Doctor nicht nöthig gefunden auf alle bekannte Einwürffe zu antworten. z. Ex. wir wissen zuverläßig, daß demselben der Einwurf des Herrn J. B. Carpzovs nicht unbekannt ist, welchen er doch in dieser neuen Ausgabe auch nicht berühret. Die Worte des Herrn Carpzovs lauten in denen *Exercit. Sac. in Epistolam ad Hebræos ex Philone* S. 591. also: "Cl. *Brunings* Antiq. Gr. p. 376. (*) ait, quia de "castigatione a Patre cœlesti profecta loque-"retur Apostolus, Καρπὸν εἰρηνικὸν non, (ut "*Lydius* Agonist. S. cupit) ad *oleam*, Miner-"væ Sacram, spectare, sed potius ad *virgam* "*Aaronicam*, primo aridam, dein frondentem "& frugiferam. Sed puto virum Doctiss. hæc "non serio scripsisse. Similiter enim dicerem, "εἰρηνικον spectare ad Salomonem, quod *Philo* "ibi, quo dicit ποιὰν κάκωσιν ὠφελιμόν εἶναι, "idque Salomonis e Paroëmiis, ad ℣. 6. & 7. (*) lau-

(*) In der neuen Auflage S. 371. not. 1.

"(*) laudatis, comprobat, non *Salomonem* "nude nominavit, sed εἰρηνικον." Allein man siehet ja leicht, daß der Herr D. Brünings nicht alludire auf die Aehnlichkeit der Wörter εἰρηνικον und *Aaronicum*, (wie es der Herr Carpzov auslegt,) sondern auf die Sache selbst. Wir wollen den Herrn Doctor aus seinem *Regno Dei* S. 385. not. hören: *Castigatio* liberorum paterna Heb. XII. 11. similis est virgæ Aaronis, quæ *initio* videtur *arida*, sine omni solatio, sed deinde *fructum fert justitiæ*, id est bonum & utilem εἰρηνικὸν, ad *pacem* cum Deo renovandam, & conscientiæ pacem firmandam. Der Herr Brünings will also mit diesem Gleichnis folgendes sagen: Gleichwie die Ruthe Aarons im Anfang dürr ware, aber hernacher Früchte brachte, wordurch Friede, Einigkeit und Gerechtigkeit unter dem Volck Israel wieder hergestellt wurde, so bringe auch die Zucht-Ruthe GOTTES eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit hervor. Sonsten wird dieser neuen Ausgabe auch in der Neuen Theol. Bibl. mit Ruhm gedacht. Herr Doctor Brünings verspricht ferner in der Vorrede die Antiquitates Judaicas in eben derselbigen Ordnung heraus zu geben.

S. 577. n. 6. führet Herr Stosch die drey Dissertationes *de Christo triumphante* ad loca

(*) Nemlich S. 583.

Col. II. 15. 2. Cor. II. 4. an. Dieſelbe ſind aber wiederum 1747. in Form eines Tractats auf 96. S. in 4. aufgeleget worden.

Herr S. hat überhaupt 9. Schriften des Herrn Doctors aufgezählet, wo man noch folgende hinzu fügen kan.

10) *Primæ lineæ Studii Homiletici.* Francof. 1744. in 8. 46. S. S.

11) Diſſ. de *Paulo vaſe Electo ad portandum nomen Chriſti*, ad illuſtranda verba Act. IX. 15. Heidelb. 1745. 5. Bogen in 4. Herr Büttinghauſen will in ſeinen Horis Heb. S. 87. bemercket haben, man habe zu Bern dieſe Diſſertation faſt von Wort zu Wort ausgeſchrieben.

12) *Obſervationes Practicæ in Orationem Dominicam* &c. Heidelb. 1752. iſt in folgender Schrift aufs neue abgedruckt worden.

13) ΤΑ ΤΗΣ ΒΑΣΙΛΕΙΑΣ ΤΟΥ ΘΕΟΥ id eſt, *Doctrina de Regno Dei, ſeu Syſtema brevius Theologicum Didactico-Practicum. Accedit brevis in Orationem Dominicam introductio.* Franckf. am Mayn 1754. 8. 474. S. S. Der Herr Doctor beſtimmet hie alles aus dem Sinnbild eines Königreichs. In der Vorrede ver-

vertheidiget er seinen Tractat de silentio S. Scripturæ gegen die Berl. Bibliothec.

15) JEsus die gecreutzigte Liebe. II. B. in 8. Franckf. 1760.

Der Herr Doctor ware 1756. Rector Magnificus. Nach dem Absterben R. P. Kirn S. J. & Prof. Prim. wurde Er Professor Primarius in Facultate Theologica. Der andere Reformirte Doctor und Professor Herr Johann Jacob Wund wird vom Herrn Stosch S. 568. unrichtig Johann Jacob Pfund genannt.

Worms.

A. 1760. wurden bei Krantzbüchlern zwey geistliche Reden des Herrn Joh. Böhme, Reformirten Predigers zu Franckenthal, gedruckt. Nemlich

I. Die wahre Beschaffenheit des Gottes-Dienstes, besonders in den Tagen Neuen Testaments. Aus Joh. IV. 24. in 4. 40. S. S. Diese Rede wurde bey Einweyhung der neu-erbauten Reformirten Kirchen zu Oggersheim am 1. Novembr. 1759. gehalten. Der belesene Herr Verfasser schreibt S. 21. not. b. weitläufftig findet man dieses alles ausgeführet in JOH. ZWINGERI *Dissert. de Cultu DEI*

Spirituali ſub tempore N. T. ex Ioh. IV. 19. - 25. Unſere Pfalz hat über dieſen Ort auch eine wichtige Diſſertation aufzuweiſen, die auf dem letztern Univerſitäts-Jubilão unter folgendem Titel heraus kame: Diſputatio Inauguralis Theol. *de Cultu Dei ſub N. T. ex Cap. IV. Joh. Comment. 24.* Quum D. T. A. - - Præſide *Joh. Friderico Miegio* - - 1686. die - Octob. publice ventilandum proponit *Joh. Laurentius Grollius*, Phil. & Ling. Græc. Prof. Publ. & h. t. Collegii ſui Decanus, nec non C. S. P. Primar. 34. S. S. in 4.

II.) Der Troſt glaubiger Chriſten wider die Schrecken des Todes, wurde bey dem Grabe der Frau Hauptmännin Eliſabetha Wilhelmin, einer gebohrnen Güllordons am 28. Merz 1760. vorgeſtellet, 14. S. S. in 4.

Zweybrücken.

Herr Prof. Georg Chriſtian Croll, welcher uns bißhero *Originum Bipontinarum Particulas III.* gelieffert hat, fähret in dieſer beliebten Arbeit fort. Man wird nun bald eine Beſchreibung von Anweiller erhalten.

Zwey-

Zweybrücken.

Herr Prof. Epter gibt einen Versuch von Pfälzischen Münzen heraus, welches wahren Kennern nicht anders als angenehm seyn kan. In der ersten Fortsetzung, die 1760. gedruckt worden, ist Er biß auf Churfürst Carl Ludwig gekommen.

Anhang.

Es wird dem Geliebten Leser nicht mißfallen, wenn wir noch etwas von denjenigen Gelehrten melden, welche die Pfälzische Geschichte zu erläutern gedencken.

*** ***

Das Vorhaben des Herrn Kirchen-Rath Fladt in Ansehung der Heidelberger Buchdruckerey; wie auch des Herrn Prof. Büttinghausen in Ansehung der Oppenheimer Ausgaben, haben wir schon droben unter den Articuln Heidelberg und Tübingen bekannt gemacht.

*** ***

Man ist Willens, die Gelehrte aus der Pfalz und aus andern Gegenden zu beschreiben.

Digitized by Google

ben, welche den Namen Mieg geführet. Die 2. *Centuriæ Fabriciorum* des Herrn Fabricii können diese Unternehmung rechtfertigen.

*** ***

Man hat schon lange ein vollständiges Verzeichnis aller derjenigen Schriften, die zur Pfälzischen Geschichte gehören, gewünschet. Nun weiß man von guter Hand, daß sich zwey Gelehrte, ein Zweybrücker und ein Ausländer damit beschäftigen. Die Zeit wird lehren, welcher von beiden am ersten sein Vorhaben ausführet. Doch wird allezeit der andere noch etwas hinzu zu setzen finden. Jacob le Long könte hie ein Muster abgeben, welcher zu Paris 1719. mit Critischen Anmerckungen ein Verzeichniß der Geschicht-Schreiber von Franckreich heraus gegeben, so eine Anzeige aller Bücher enthält, sowohl der gedruckten als handschriftlich vorhandenen, welche die Geschichte dieses Königreichs abhandeln, oder doch dahin einschlagen.

*** ***

So eben erhalte einige gedruckte Schriften. Der Bogen, worinnen sie eingewickelt sind, liefert ein besonderes Avertissement vor das Jahr 1760. da die Sache in den, die Pfalz so sehr betreffenden 30.jährigen Krieg einschlä-

get,

get, so wollen wir den von ohngefehr erhaltenen Titel hersetzen:

" Des Kayserlichen General und Geheimen "Raths Johann Altringers Politisches "Staats-Bedencken, welches unter dem Titel: "Wilt du den Kayser sehen? so siehe hinten "diesen Brieff! Gedruckt zu Mühlhausen, "1629. anjetzo aber aus denen im Avertissement "enthaltenen Ursachen, wiederum von neuem "aufgelegt und bekannt gemacht worden. "1760. in 4.

Wir können nicht sagen, ob diese seltene Schrift, wie sie im Avertissement genannt wird, schon würcklich heraus gekommen. In des Herrn Widekinds Verzeichnis von raren Büchern wird der Namen Altringer gar nicht angetroffen.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google